

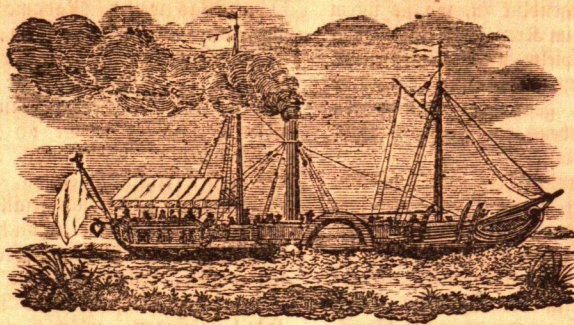
# Memeler Dampfboot.

N<sup>o</sup> 31.

Freitag.

Erscheint Montag, Mittwoch  
und Freitag Nachmittag.

Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 15 Sgr.  
Für's Zusenden 1 Sgr.



1857.

den 13. März.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Korpus-Spalt-Zeile mit  
9 Pf. (von Abonnenten mit  
6 Pf.) berechnet.

## Tages-Chronik.

Den 14., Vormitt. 10 Uhr: 1) auf dem Kreisgerichte dritter Termin in der Kaufm. Bluhmschen Concursache, 2) auf dem Hofe der grünen Apotheke Verkauf von Wagen zc.; 12 Uhr, auf dem Kreisgerichte erster Termin in der Pasinacischen Concursache; Nachm. 2 Uhr, im Oberstauer Ziegandischen Hause, Löffelstr., Verkauf eines Arbeitswagens; Abends 7 Uhr, siebente Soiree der Schützengilde. Den 15., Nachm. 5 Uhr, General-Versammlung der Schützengilde. Den 16., Vormitt. 10 Uhr, vor dem Packhofe Verkauf eines Pferdes, Wagens zc.; Nachm. 2 Uhr: 1) im Zimmermeister Müllerschen Speicher, Rossgarten, Auction von Ingver, Pfeffer zc., 2) in Lippers Hotel Auction von Möbel zc.; 4 Uhr, in der Börse Termin zur Lieferung von gebranntem Steinfalk.

## Rundschau.

Die Meldung, daß die Verträge zwischen der Preussischen und Russischen Regierung über den dreifachen Anschluß der Preussisch-Russischen Eisenbahnen unterm 18. Februar abgeschlossen sind, hat in unserer Provinz eine freudige Stimmung hervorgerufen. Gleichzeitig erhalten wir aus der Grenzstadt Stallupönen die Nachricht, daß der Russische Kommissarius, General von Kürbitz, auf der Rückreise von Berlin am 1. d. M. daselbst eingetroffen ist, um das Terrain in Bezug auf die an der Grenze vorzunehmenden Eisenbahnbauten in Augenschein zu nehmen. In diesen Tagen wird zu demselben Zweck dort der Director der Ostbahn erwartet. In Insterburg sind mehrere industrielle Unternehmungen, namentlich Eisengießereien und Maschinenfabriken im Entstehen begriffen.

Das Abgeordnetenhaus genehmigte am 9. d. M. den Etat für die Justiz-Verwaltung pro 1857 in seinen einzelnen Positionen; das Haus stimmte außerdem folgender von der Budget-Commission vorgeschlagenen Resolution zu: Der Königlich-Preussischen Staats-Regierung zur dringenden Erwägung anheimzugeben, ob nicht in der Justiz-Organisation in der veränderten Einrichtung des Pupillen- und Hypothekensystems eine wesentliche Verminderung des Beamtenpersonals herbeigeführt und auf diesem Wege für die Verbesserung der Dienstlage der bleibenden Beamten gesorgt werden könne?

Zum Etat der Polizeiverwaltung hat die Commission den Antrag angenommen, die Staatsregierung wolle die Erhöhung der Gebühren für Ertheilung einer Paßkarte von 5 auf 10 Sgr. in Erwägung ziehen. Ebenso ist die Gleichstellung der Befoldung der Landräthe in den östlichen Provinzen mit derjenigen der westprovinzlichen Landräthe empfohlen, sowie der Antrag auf Aufhebung der Polizeianwaltschaft der Regierung zur Erwägung gegeben. Ob diese Anträge und Empfehlungen der Commission auch im Abgeordnetenhaus Anklang und Annahme finden, ist sehr die Frage.

Der ungünstige Eindruck, welchen die neueste Erklärung Dänemarks in Angelegenheit der Deutschen Herzogthümer in Frankfurt a. M. hervorgerufen, ist eben so tiefgreifend als allgemein und das Kopenhagener Cabinet würde sich sehr täuschen, wenn es von der überwiegenden Mehrzahl der Deutschen Staaten eine Unterstützung seiner Position erwartet.

Aus den Donaufürstenthümern hört man, daß ein großer Theil der Bevölkerung die größten Sympathien für die Französische Regierung in Folge ihrer Bestrebungen für die Union an den Tag legt.

Die Englische Crisis wird, nach Berichten aus London, immer ernster. Einmal soll die Königin vorläufig noch nicht sehr geneigt sein, in die Auflösung des Parlaments zu willigen, da sie, wie man sagt, mit den verschiedenen Akten der Brutalität ihres Premiers in der auswärtigen Politik nicht einverstanden ist, zweitens aber kann die Auflösung des Parlaments jedenfalls nicht früher erfolgen, als bis das diesjährige Budget von demselben bewilligt ist. Es soll sich nun in den Parteien, welche der Regierung das Mißtrauens-Votum in der auswärtigen Politik gegeben haben, eine Coalition bilden, um in den Berathungen des Budgets eine neue Majorität gegen Palmerston zu erreichen. Wenn dieses gelingt, so würde die Stellung des Premiers diesem doppelten *ehoe* gegenüber so schwierig, daß dann die Hoffnung auf seinen Sturz etwas mehr Boden gewinnen würde.

Die Times meldet: die Regierung will die activen Maßregeln zu einer Erledigung des Chinesischen Zwistes auch nicht um einen Augenblick verzögern und die Opposition wird mit einer gewissen Genugthuung erfahren, daß sich nächstens ein mit Vollmachten zum Abschlusse eines Friedens versehener Unterhändler nach China begeben wird. Gleichzeitig wird ein militärischer Befehlshaber mit 5000 Mann sofort nach dem Schauplatz der Unruhestörungen entsandt werden. Die Franzosen machen nach einem officiellen Artikel im Moniteur mit den Engländern gegen China gemeinschaftliche Sache.

Am 12. d. M. wurde der Kaiser von Oesterreich mit seinem Gefolge in Wien erwartet; auf jeder Station, wo nicht mittelst Eisenbahn gereist wird, müssen 630 Pferde in Bereitschaft stehn. Die Reise des Kaiserl. Paares nach Ungarn wird am 4. Mai beginnen.

Die Stimmung in Italien ist in Folge der Ernennung des Erzherzogs zum General-Gouverneur keineswegs besser geworden; der Schlußakt des Kaiserl. Besuchs in der Lombardei entspricht daher wenig den Hoffnungen, welche die Italiener auf denselben gesetzt haben.

## Eine Theater-Ghe.

(Fortsetzung.)

Gorgeon schrieb ihr, kurze Zeit nach seinem ersten Auftreten, einen äußerst liebevollen, zärtlichen Brief. Sein Zorn

war abgefühlt, er hatte seine Nebenbuhler nicht mehr vor Augen, er sah die Sachen jetzt aus einem gesunden, vernünftigen Standpunkte an; er verzieh, ersuchte Verzeihung und berief seine Frau zu sich: er hatte ein Engagement für sie gefunden. Unglücklicherweise kamen diese seine Friedensworte Paulinen gerade in einem Augenblick zu, wo sie ihrem Groll gegen den treulosen Gatten im Kreise von drei guten Freundinnen Luft machte. Sie spielte nun Komödie mit ihrem Grimm und ihrer gerechten Entrüstung und verbrannte seinen Brief, ohne ihn erbrochen, geschweige denn gelesen zu haben. Gorgeon erwartete vergebens eine Antwort, ward darob erzürnt und schrieb nicht wieder.

Im November herrschte bei Paulinen der Groll, welchen ihre Freundinnen so eifrig geschürt hatten, noch in seiner ganzen Gewalt vor. Eines Morgens gegen 11 Uhr kleidete sie sich soeben vor ihrem großen Toilettenspiegel an, um in eine Probe zu gehen; ihr Bäschen war auf den Markt gegangen und hatte den Schlüssel in der Vorthüre stecken lassen. Die junge Frau nahm sich gerade die letzte Pappilotte aus dem Haar, als sie sich mit einem Schreckensschrei umdrehte. Sie hatte im Spiegel einen überaus häßlichen kleinen Mann in einem kostbaren Fuchspelze wahrgenommen, welcher plötzlich unter der Zimmerthüre erschienen war.

„Wer sind Sie? was wollen Sie? Entfernen Sie sich! . . . Man bringt nicht auf solche Weise zu den Leuten ins Zimmer! . . . Marie! Marie!“ rief Pauline so hastig, daß ihre Worte sich ordentlich überstürzten.

„Ich liebe Sie gar nicht! Sie gefallen mir nicht!“ versetzte stotternd der Fremde in sichtlich Verlegenheit.

„Liebe ich Sie etwa? wie? — Hinaus! . . .“

„Ich liebe Sie nicht, Madame; Sie machen gar keinen . . .“

„Unverschäm! Entfernen Sie sich, mein Herr! Gehen Sie, oder ich schreie um Hilfe! Ich rufe Feuer! Ich stürze mich aus dem Fenster! . . .“

Das häßliche Männchen rang kläglich die Hände und erwiederte in bittem Tone: „Verzeihen Sie mir, ich wollte Sie nicht beleidigen! Ich habe eine Reise von siebenhundert Stunden Weges zurückgelegt, um Ihnen einen Vorschlag zu machen. Ich komme von St. Petersburg; ich spreche schlecht Französisch: ich hatte mich auf Das vorbereitet, was ich Ihnen sagen wollte, und Sie haben mich dergestalt eingeschüchtert, daß . . .“

Er setzte sich in einen Stuhl, zog ein Battistfactuch aus der Tasche und fuhr damit über seine ganz kahle Stirn. Pauline machte sich diesen Augenblick zu Nug, um sich einen Schawl über die Schultern zu werfen.

„Madame“, fuhr der Fremde fort, „ich liebe Sie n. . . vergeben Sie mir, und werden Sie darob nicht böse! Ihr Gatte hat mir einen ganz nichtswürdigen Streich gespielt. Ich bin der Fürst Wasilitschew, ich habe eine Million Rubel Einkünfte, aber ich gehöre nur zur vierzehnten Klasse des Adels, weil ich nie gedient habe!“

„Das ist mir sehr gleichgültig!“ sagte Pauline gähnend.

„Das weiß ich, Madame; aber ich hatte mich auf Alles vorbereitet, was ich Ihnen sagen sollte, und . . . Allein lassen Sie mich fortfahren! Sie sehen, Madame, daß ich weder sehr schön, noch sonderlich jung mehr bin. Ich habe überdies, im Verlauf der Jahre, gewisse Gewohnheiten oder, wenn Sie lieber wollen, gewisse Nervenzuckungen angenommen, welche Anlaß geben, daß man sich in der vornehmen Welt über mich lustig macht. Ich habe mich jedoch hiedurch nicht abhalten lassen, mich in ein reizendes junges Mädchen von sehr guter Familie zu verlieben und um die Hand dieser Schönen anzuhalten. Die Verwandten hatten mir dieselbe um meines Vermögens willen zugestanden, und Olga war schon auf dem Punkte, ihre Einwilligung zu geben, als Ihr Gatte den höllischen Einfall gehabt hat. . .“

„Ihre Zukünftige zu heirathen?“

„Nicht doch, das eben nicht, aber mich im Zerrbild auf die Bühne zu bringen und die ganze Hauptstadt auf meine Kosten zu belustigen. Meine Heirath ward rückgängig; nach der ersten Vorstellung des Stückes, worin meine Ka-

rikatur auf der Bühne erschien, habe ich meinen Abschied bekommen; nach der zweiten hat sich mein geliebter Gegenstand mit einem kleinen Finnländischen Major verlobt, welcher nicht einmal zehntausend Silberrubel Einkünfte hat.“

„Nun? und was weiter?“

„Was weiter, Madame? Ich habe mir vorgenommen, mich an Gorgeon zu rächen, und wenn Sie mir hiezu behilflich sein wollen, so ist ihr Glück gemacht. Ich bin nicht in Sie veriebt, obchon Sie ausnehmend hübsch sind, denn mir gefällt kein anderes Frauenzimmer auf Erden, als Olga. Die Vorschläge, welche ich Ihnen nun mache, sind daher vollkommen ehrenwerth und anständig, und haben nur auf den ersten Anschein etwas Sonderbares, Ungewöhnliches, wodurch Sie jedoch sich gefälligst nicht allzu verblüffen lassen wollen. — Falls Sie nämlich in einem eigenen vorzüglichen Reisewagen mit Extrapostpferden nach St. Petersburg reisen wollen, sollen Sie dort auf dem St. Michaels-Platze, nicht hundert Schritte vom Theater entfernt, ein prächtiges Hotel vorfinden, welches mir gehört und das ich Ihnen schenke. Die Diensteute in jenem Hause sind lauter Leibeigene von mir, welche Ihnen blindlings gehorchen werden; der Haushofmeister und der Koch sind Franzosen. Es steht Ihnen frei, eine Kammerjungfer und eine Gesellschafterin mitzunehmen. Sie werden zwei Wagen zu Ihrer Verfügung haben. Im Theater habe ich Ihnen eine Prosceniumsloge des Parterre gemiethet. Ich bestreite den ganzen Aufwand Ihres Hauswesens; mein Intendant soll Ihnen jeden Monat dieselbe Summe einhändigen, welche Sie selber ihm bestimmen werden; endlich mache ich mich anheiflich, an dem Tage Ihrer Abreise von Paris bei Ihrem Notar eine so beträchtliche Kapitalsumme zu deponiren, als Sie nur verlangen wollen. Ich spreche natürlich nicht von einer Bagatelle von 50 — 60,000 Franken, sondern von einem Vermögen von 3 — 400,000; Sie brauchen nur den Mund aufzuthun!“

Pauline hatte Zeit gehabt, sich zu sammeln. Sie schlug die Arme über einander, blickte ihrem seltsamen Gegenüber starr ins Gesicht und sagte endlich: „Wofür halten Sie mich denn, mein Bester?“

„Für eine rechtschaffene Frau, die auf eine unwürdige Weise verlassen worden ist und allen Grund hat, sich an ihrem Gatten zu rächen!“

„Es liegt etwas Wahres in ihrer Behauptung,“ versetzte Pauline; „allein wenn ich mich an Gorgeon rächen wollte, so würde ich es als Frau von Ehre allein thun und keinen Verbündeten dazu nehmen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Verzeichniß

der Geschworenen für die am 13. März c. beginnende Schwurgerichtssitzung.

1. Gutsbesitzer Friedrich Baranowski aus Schernen, 2. Kaufmann Carl Friedrich Boldt aus Memel, 3. Kaufmann Joh. Carl Dähncke, 4. Dr. med. Carl Ferd. Ernst, 5. Kaufm. Gustav Garbeide, 6. Kaufm. Philipp Müller, 7. Kaufm. Johann Leopold Wirsching, 8. Kaufm. Theodor Ed. Kloss, 9. Particular Heinrich Bauschat, 10. Zimmermeister Ferdinand Lehr, 11. Kaufm. Wilhelm Weyer, 12. Kaufm. August Papendick, 13. Kaufm. Wilhelm Ed. Rüske, 14. Aelther Friedr. Wilh. Ranisch, 15. Tischlermeister Nöls. Reinstrom, 16. Kaufm. Ferdinand Richter, 17. Kaufm. Eduard Ruppel, 18. Kaufm. Friedrich Schuler, 19. Kaufm. Rudolph Schliemen, 20. Kreiswundarzt Gotthard Schulze, 21. Kaufm. J. Rud. Semling, 22. Gutsbes. Albert Sperber aus Kl. Tauerlauden, 23. Kaufm. Carl Leopold Taubien aus Memel, 24. Gutsbesitzer Schweichel aus Louisenhoff, 25. Gutsb. H. Carosus aus Memel, 26. Kaufm. Louis Wolf, 27. Kaufm. Leo Wichers, 28. Goldarbeiter Franz Wiemer, 29. Kupferschmied Friedr. Wöhlke, 30. Obercontrollleur Ed. Seibel.

\* \* Ein Vorfall, welcher sich in Guttstadt in voriger Woche zugetragen, macht viel von sich reden. Der Sohn des dortigen Jüdischen Kaufmann M. wurde Kürschnermeister und wie üblich, wurde im Verein mit älteren Meistern gezecht. Bei dieser Gelegenheit entspann sich eine lebhaftere Debatte über die Kreuzigung Christi und am Ende wurde vorgeschlagen, da jedenfalls die Vorektern des M. auch bei derselben zugegen gewesen seien, als Revanche dem M. in einem Theile des Körpers ein Kreuz einzuschneiden. Dieses fand

Weifall und geschah. Der M. wurde unter vielem Sträuben zu Boden geworfen und ihm an dem edelsten Theil ein Kreuz eingeschnitten. Nun riß sich derselbe, vor Wuth und Schmerz brüllend, los und stürzte blutend auf der Straße nieder. Durch die Vorübergehenden nach Hause gebracht, hat der herbeigerufene Arzt alle Mittel angewendet, um den jungen M. am Leben zu erhalten. Der geschnittene Theil wurde sogleich zugenäht; es soll indessen wenig Hoffnung für das Aufkommen sein; jedenfalls bleibt Patient zeitlebens unglücklich. Die Schuldigen, welche, wie man vernimmt, sonst wohlhabende Bürger der Stadt, (der eine besitzt 2 Häuser) und der Staatswaldschaft übergeben und nach Heilsberg, dem Sitz des Kreisgerichts, überliefert worden. Es wird nun zwar kein Augenblick geweiht, daß diese Leute die ganze Schärfe des Gesetzes treffen werde; aber sollte man wohl glauben, daß solche Brutalität in unserm Jahrhundert möglich wäre?

(Anferat.) Florchen.

Heute können wir uns nicht sprechen; — bestimmt aber morgen. Nichten Sie es so ein, daß Ihre Begleiterin Zeugin des Gesprächs sein kann. — 10 1/2 U. — W. g. 9 U. — B. 10 U.

### Anzeigen.

(Entbindungs-Anzeige.) Die heute Morgens 6 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

A. Hobin der.

Memel, den 12. März 1857.

(Verlobungsanzeige.) Die Verlobung unserer Tochter Julie mit Herrn Charles Lord melden ergebenst.

G. v. Schulze und Frau.

Miseiken, den 12. März 1857.

Sonnabend, den 14. März.

siebente Soirée der Schützengilde.  
(Von 7—9 Uhr Concert, von 9 Uhr ab Ball)

Wegen des Zutritts gelten die früheren Bestimmungen. Eine Garderobe für Damen ist eine Treppe hoch, rechts, eingerichtet. Der Vorstand der Schützengilde.

### Charlottenhof.

Jeden Sonntag Nachmittags-Concert  
Wabel.

Im Saale des Hôtel de Russie.

Sonntag, den 13. d. SRAM. 21

grosses Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr.

H. Luade.

Dienstag, den 17. März, Abends 7 Uhr, in der Bitteschen Schule No. 3.

Öffentliche Missionsstunde.

(Vortrag des Herrn Prediger Reinert.)

Dienstag, den 17. März, Abends 8 Uhr,

Lieder-Tafel

im Locale des Herrn Conditor Seiffert.

\* \* Verein CONCORDIA \* \*

Sonnabend, den 21. März, 7 1/2 Uhr Abends,

Soiree und Ball.

Die Vorsteher.

Verschiedene Quantitäten Birken- u. Kloben- und Knüppel-Holz, welches ohne Legitimations-Auflage hier ein- gebracht und darum confiscirt worden, sollen

Sonnabend, den 14. März, Vorm. 10 Uhr, auf dem Hofe des Stadthauses öffentlich versteigert werden, was hiedurch bekannt gemacht wird.

Memel, den 12. März 1857. Polizei-Verwaltung.



Das Schrauben-Dampfschiff „Colberg“, geführt vom Capitain **Varlig**, hat in Stettin auf Memel angelegt und wird von hier wieder nach Stettin gehen. Dasselbe hat noch Raum für Güter und Passagiere und wird das erste von Stettin auf hier abgehende Dampfschiff sein.

Memel, den 12. März 1857.

C. H. Jürgens.



Nach sicher eröffneter Schifffahrt beginnt der neue eiserne Schraubendampfer „Memel-Packet“

Capt. **J. C. Lange**, seine regelmäßigen Fahrten von Stettin nach hier und wird nach Ankunft hier sofort wieder nach Stettin mit Gütern expedirt. — Nähere Auskunft ertheilen

**Graff & Bannitz.**



In den nächsten Tagen erfolgt durch mich wiederum die Absendung einer Partie

**Stroh- & Rosshaar-Hüte**

zum Waschen und Anformen nach Berlin, weshalb ich um recht zahlreiche Einlieferung derselben bitte.

**J. Holtz**, Marktstr. No. 151.

Zur gefälligen Kenntnissnahme der Mitglieder des landwirthschaftlichen Vereins, daß der Antrag betreffs Zuteilung zweier Königl. Landbeshäler für dies Jahr nicht mehr gewünschten Erfolg gehabt, dagegen für das Jahr 1858 bereitwilligst zugesichert worden ist. Der Besitzer von M. Lauerlaufen ist inzwischen bereit, dem Bedürfnis für dies Jahr durch eigene Zucht Pferde zu begeben, wenn eine entsprechende Zahl von Stuten angemeldet werden sollte und stellt desfallige nähere Rücksprache anheim. Außerdem steht der hiesige Beshäler „Arbeiter“ gegen Entrichtung eines Deckgeldes von 3 Thlr. für die Stute zu Befehl.

Althoff-Memel, den 10. März 1857.

**Kosmack.**

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß wir unsere Wohnung wie Geschäft nach **Lippers Hôtel** verlegt haben und bitten um gütigen Besuch.

**J. & T. Schwib.**

Alle Bestellungen auf Putzwaaren, sowie Handschuh-, Blonden, Band- und Haubenwäsche werden sauber ausgeführt.

Da ich genossen bin den ersten Unterricht im Wäschnähen zu ertheilen, so bitte ich die geehrten Herrschaften, mir ihre Kinder gütigst anzuvertrauen. Gleichzeitig bitte ich, mich mit Schneider- und Handarbeiten zu beschäftigen.

Witwe **Gemmel.**

wohnhaft Friedrichsmarkt, Schlächterstraße No. 330.

### Auctions-Anzeige.

Folgende Gegenstände, als: 1 Tafelwagen (ein- auch zweispännig), 1 Arbeitswagen mit Hehle, 1 Handwagen nebst Gabeln, 1 Rollbaum mit Eisen beschlagen, 2 moderne schwarz lackirte Kummel-Geschirre mit Zubehör, 2 Arbeitsgeschirre mit Zubehör, 1 ein-spännige lederne Leine, 1 Wagen-Kette, 1 Schlittenglocke, 1 Hädfellade (complete), 2 wollene Pferdedecken, 1 Handschlitzen, 2 lange Dachleitern, 1 große eiserne Haustreppe, hölzerne Gerüste zum Bettsonnen und noch mehrere andere Gegenstände, sollen

Sonnabend, den 14. März, Vorm. 10 Uhr, auf dem Hofe der grünen Apotheke gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauctionirt werden, wozu ich ein geehrtes Publikum ganz ergebenst einlade.

Der Auctions-Commissarius **Kraus.**

Schmand und Milch ist täglich zu haben im Krug am Mühlenthor.



**Montag, den 16. d. M.,** Nachmittags 2 Uhr, sollen folgende Gegenstände gegen baare Zahlung in Lippers Hotel verkauft werden, als: Commoden, Schlafbänke, Tische, Stühle, Schlaf-Sophas, Bettstelle, Schränke, Bettstühle, leere Gefäße, Flaschen und Küchengeräth, neue leinene Bettbezüge, Damen-Plüschtaschen, Woll-Topen, Mützen und andere Waaren.

**Sonnabend, den 14. d. M.,** Nachm. 2 Uhr, soll in der Töpferstraße im Hause des Oberstauer Ziegant ein leichter Arbeitswagen, ein- auch zweispännig, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Kauflustige werden dazu eingeladen.

**Zachers, Gerichts-Executor.**



Ein wohlerhaltenes Flügel-Fortepiano steht zum Verkauf. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

**Amerik. Gummischuhe,**  
bester Qualität, für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt  
**J. L. Intra.**

**Lymotheum,**

so wie rothen und weißen Klee haben erhalten und offeriren billigt  
**M. G. Mitzkeit.**



Sieben empfing ich eine Sendung  
**Pariser Modell-Hüte**  
und Hauben und empfehle solche einem geehrten Publikum.  
**E. Jssermann.**

**NB.** Junge Damen, die das Puzmachen gründlich erlernen wollen, können sich daselbst melden.



**Warlschker und Feilenhöfer Stückbutter,**  
sowie auch recht frische Anullen- und Achtelbutter empfiehlt zu billigen Preisen  
**J. Wickschrat,**  
Börsenstraße 510.

Meine Drehmangel empfehle ich zum Wangeln von Wäsche.  
**J. Young.**

**100 Thlr.** werden gegen genügende Sicherheit bis zum 1. Januar 1858 **gesucht.** Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

**5 Thlr. Belohnung**

sichere ich demjenigen zu, der Denjenigen namhaft machen kann, welcher am 12. d. M., Abends 10 Uhr, ein Fenster bei mir einschlug.  
**F. Hahn, Photograph.**

Ein junger routinirter Mann, der längere Jahre im Colonial-Waaren-Geschäft fungirt hat, mit Recommendationen versehen und der Buchführung in jeder Branche mächtig ist, sucht eine Stelle auf einem Comptoir oder sonstigen Geschäfte. Gefällige Adressen werden unter A. Z. No. 2. in der Buchdruckerei des Dampfboots erbeten.

Fuhrleute, die von Klemmenhoff Steine fahren wollen, können sich melden bei  
**F. Kreutz.**



Ein Ladenmädchen wird gesucht. Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein Flügel-Fortepiano wird zu miethen gewünscht. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.



Ein wo möglich leeres Erbbegräbnis wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein altes noch brauchbares Pumprohr wird gesucht von  
**G. Wiemer, Stadtheil Witte.**

Eine höchst freundliche Wohnung von drei heizbaren Zimmern, Küche, Keller, Speisekammer, Waschkücher u. c., sowie zwei einzelne Zimmer sind zu vermieten. Heu ist Centnerweise zu haben. Näheres bei  
**E. Mayer** in der Polangenstraße.

Zwei Wohnungen, eine jede von 2 Stuben, Alkoven, Sparheerd und allen Bequemlichkeiten sind vom 1. April zu beziehen bei  
**Bohm, Schmiedemeister,**  
Junterstraße No. 291.

Drei zusammenhängende Stuben, Spardüche, Holzge- laß und sonstige Bequemlichkeiten sind von fogleich zu vermieten bei  
**A. Stöger jun.,**  
neben den Herren Kästner.

**NB.** Ein Halbwagen steht bei mir zum Verkauf.

**Sämmtliche früher von Ivory & Co. benutzte Speicher stehen getheilt auch im Ganzen miethesfrei.**  
**Louis Hewelcke.**

**Montag, den 16. d. M.,** Vormittags 10 Uhr, werden vor dem Bachhose

1 brauner Wallach, 1 kleiner, einspänniger, vierrädriger Wagen, 3 Paar Siehlen, Säume und anderweites Geschir

in öffentlicher Auction gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.  
Memel, den 12. März 1857.

Königl. Haupt-Zoll-Amt.

Zur Ermittlung eines Unternehmers Behufs Herstellung eines Rinnsteines in der Holzstraße nach dem Hoff, incl. der Materialienlieferung, jedoch excl. der Hand- und Spanndienste, ist ein nochmaliger Bietungstermin auf

**den 20. März e.,** Vormittags 10 Uhr, im Stadthause anberaumt, zu welchem Unternehmungslustige eingeladen werden. Anschlag und Bedingungen sind in unserem Bureau einzusehen.  
Memel, den 4. März 1857.

M a g i s t r a t.

**13. MÄRZ Schiffsnachrichten.**

Tag	Uhr	Schiff	Capitain	Von	Nach
9/11		Ndolph Michels	Demann	Caagliari	Salz
				Ausgegangen nach	
17/9		Lituania	Rieles	Antwerpen	Insaat
		Wassertrief des Ceraatts	Fuß	Zoll. Etromung steht.	
		Wasserstand	2 Fuß 4 Zoll.	Wind SW. z. S.	
Rajade	Evert	23/1	Chields, 8/3	Barcelona.	
Calyppo	Braun	11,1	Rempport, 24/1	Lissabon, 1/2 ab, 17/2	
			Barcelona.		
		Dnjala, 28. Februar.		Der auf Kongan Holm am 23/2	
		gestrandete Schooner „Fehmar.“	Ludewit, von Memel, ist wrack,	dagegen die Sakelaae und etwas vom Inventar geborgen und hofft	
		man auch einen Theil der Ladung bergen zu können.			

**Kirchenzettel zu Sonntag, den 15. März.**

In der Luthauschen Kirche  
Deutsch-luther. Gemeinde: Vorm. 8 1/2 Uhr: Hr. Pfr. Habruker.  
Luthausche Gem. Vorm. 11 Uhr: Hr. Pfr. Eyl.  
Nachm. Hr. Pred. Schrader.

Im Saale der höheren Mädterschule.  
Ev.-reform. Gem. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Elsner.  
Deutsch-luther. Gem. Nachm.: Hr. Pred. Keffener.

Witte, Vorm. 9 Uhr: Hr. Pred. Reinert.  
Schmelz Schule No. 2. Vorm. Hr. Direct. Dr. Heinrici.  
Kathol. Kirche, Vorm.: Hr. Pfarrer Werner.

Aktion, Druck und Verlag von August Esobbe in Memel. Beilage.

# Beilage zu No. 31. des Memeler Dampfboots.

Freitag, den 13. März 1857.

## Öffentliches Gerichtsverfahren.

Polizei-Gericht.

Sitzung am 10. März. Es sind bestraft: 1) die unverschämte M. J. von Trafseden wegen Nichtbefolgung einer ihr ertheilten Reiseroute und Bagabondirens mit 7 Tagen Gefängniß; 2) Schuhmachergesell A. U. von Abl. Schmelz wegen Bettelns mit 14 Tagen Gefängniß.

## Anzeigen.

In diesem Jahre wird der Markt von werthvollen Reit- und Wagenpferden

am 25., 26. und 27. Mai c.

hier auf Königsgarten abgehalten werden.

Königsberg, den 12. Februar 1857.

Das Comité für den Pferde-Markt.

(gez.) Jachmann-Trutenau. v. Plehwe, Generallieut. und Kommand. der 1. Division. v. Bardeleben-Kienau. Graf v. Schlieben-Sanditten. v. Gottberg, Rittmeister und Eskadrons-Chef im 3. Kurass.-Regiment.

Sonntag, den 15. März, Nachmittags 5 Uhr.

## Generalversammlung

der Schützengilde im kleinen Schützen-Saale.

Zum Vortrage kommt: 1) Bau eines großen Schützen-Saales, 2) Restanten-Sachen.

Der Vorstand der Schützengilde.

Da ich binnen Kurzem Memel verlassend so mache ich Diejenigen, die sich eine gut Geschäftshand aneignen wollen und nicht Gelegenheit gehabt haben, an meinem Schreibkursus Theil zu nehmen, darauf aufmerksam, daß bei mir die nöthigen Bücher zum Schreibunterricht nebst Vorschriften und Anleitung für einen billigen Preis zu haben sind.

A. Tergan, Kalligraph, Töpferstr. 665.

Zur prompten und billigen

## Spedition von Gütern

aller Art über den hiesigen Platz empfiehlt sich ganz ergebenst

C. S. Rentel, Magisterstr. No. 64.

Königsberg, im Februar 1857.

Die erste Sendung diesjähriger

## Frühjahrs-Modell-Hüte

empfang und empfiehlt zu sehr soliden Preisen.

J. Holtz,

Marktstraße No. 151., gegenüber Herrn Intra.

Gleichzeitig empfehle eine Partie soeben eingetroffener geschmackvoller Hauben und Aufsätze zu den billigsten Preisen.

## !!! Gänzlicher Ausverkauf!!!

Wegen Verlegung meines Geschäfts nach Ober-Schlesien beabsichtige ich mein Lager fertig. Hrn.-Anzüge, bestehend in Sommer- & Winterbekleidungen

wie auch von der Elle zu schneiden: Tuche, Buckskins, Duffel und Doubleduffels, Hofenstoffe in Sommer- und Winter-Buckskins, gegen 400 Ellen Rod- u. Hofenzeuge, Cassinets, schwarze Camlotts u. dergl. m. zu so billigen Preisen zu verkaufen, damit es mir möglich wird, meinen Waarenbestand, da ich zum 1. April schon Memel verlasse, binnen 3 Wochen gänzlich zu räumen. Meine Ladeneinrichtung, die auch für jedes andere Geschäft passend ist, verkaufe ich für den halben Werth des Kostenpreises.

M. Spiegel, im Postgebäude.

## Neues Etablissement.

Einem geehrten Publikum mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage ein

## Colonial- und Material-Waaren-Geschäft

im Capt. Meyer'schen Hause, Witte, langen Markt No. 282., gegenüber der Thor-Controle, eröffne. Es wird mein stetes Bestreben sein, durch strengste Reellität die Gunst der mich Beehrenden zu erhalten. Memel, den 9. März 1857.

G. R. Kuhn.

Die erste Sendung der neuesten

## Frühjahrs-Mäntel

in höchst eleganter Auswahl ist bereits eingetroffen und empfehlen solche dem geehrten Publikum zu äußerst billigen Preisen. Um gütigen Besuch bitten

Freymuth & Co.,

Friedrich-Wilhelmstr.,

vis-à-vis dem Herrn Burwerth.

NB. Wintermäntel in Double-Stoff, Tuch, Taffet und Atlas bedeutend unter den kostenden Preisen.

## Die Porcellan-Niederlage

von F. Adolph Schumann,

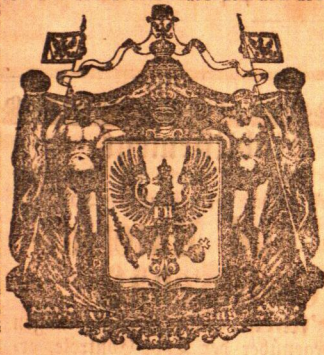
in Memel bei C. L. Cron, empfiehlt ihr vollständiges Lager weißer und vergoldeter Porcellan-Geschirre.

Preisverzeichnisse werden gratis ertheilt und Aufträge von außerhalb franco erbeten.

100 Dgd. weiße Porcellan-Tassen a 1 Thaler pro Dgd. sollen geräumt werden.



Ein eleganter leichter Halbwagen steht zum Verkauf. Die Buchdruckerei des Dampfboots nennt den Verkäufer.



**Reell, modern und billig**  
 kauft man nur in dem Magazin fertiger Herren-Garderoben von  
**Adolph Behrens,**

Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.  
 Sämmtliche Winterartikel will ich räumen und verkaufe dieselben zu jedem Preise.  
 Winter-Überzieher in Duffel, Calmuc c. von 2 1/2 Thlr. an,  
 Duffel-Double-Twins von 6 Thlr. an,  
 Fracks und Gesellschafts-Röcke von 5 Thlr. an,  
 Beinkleider in allen Stoffen von 1 Thlr. an,  
 Westen in allen Stoffen von 15 Sgr. an,  
 Schlaf- und Haus-Röcke von 1 1/2 Thlr. an,  
 Gummi-Schuhe und Regen-Röcke von 1 1/2 Thlr. an.

Aber nur in meinem Magazin:  
**Friedrich-Wilhelm-Straße, im Hause des Herrn Fenwarth.**



**Sonnenschirme, Knicker  
 und Marquisen.**

Die erste Sendung der neuesten Französischen  
 Sonnenschirme, Knicker und Marquisen  
 empfangen und empfehlen solche in großer Auswahl  
 zu billigen Preisen.

**Moritz Marcuse & Co.**

Frühere Hauptwache.

**NB.** Helle Jaconetts, waschecht in kleinen niedli-  
 chen Dessins, in großer Auswahl.



**Fettheeringe.**

Um zu räumen verkaufe von heute  
 ab eine Partie guter Fettheeringe in Viertel Tonnen zu  
 1 Thlr. 15 Sgr. pro 1/4 Tonne. **P. O. Möller.**

**Frische Stück- und Ahtel-Butter,**  
 sowie gute Elbinger Käse empfiehlt zu billigen Preisen  
**A. Schmidtke,**

in de la Chaurischen Speicher.

Auch sind gut gearbeitete Holzschaufeln zu haben.

Eine Partie

**alter Ziegel & Moppen**

sind zu verkaufen **Marktstraße No. 6.**

Frische Stückbutter, feine Masurische Grütze,  
 Gröden-Mehl, nur einige Tage zu haben neben  
 Kaufm. Hrn. **Boß** auf dem Fischmarkt.

**Ein großer Treppenstein**

von Schottischem Granit ist käuflich abzulassen. Bei wem?  
 erfährt man in der Buchdruckererei des Dampfboots.



Ein Arbeitspferd steht zum Verkauf bei  
 Eigenthümer **Reich** auf Spitzhut.



Recht gut und dauerhaft gearbeitete See-  
 mannskleider in verschiedenen Gattungen und  
 reicher Auswahl zu billigen Preisen, empfiehlt zum geeigneten  
 Zuspruch hiermit allen Seefahrenden  
 der Kleidermachermeister **G. Kinder,**

neben Gastwirth Vinke am Ballastplage, Bommelsvitte 192.

Meine am Neuen Markte, schrägeüber dem Schauspiel-  
 haufe befindliche Baustelle bin ich Willens aus freier Hand  
 zu verkaufen. Das Nähere bei

**J. M. Kurpeit.**

im Schlonim Hurwitzschen Hause.



Ein gewandter Commis, der Litthauisch  
 spricht, findet in meinem Manufacturgeschäft  
 ein Placement unter vortheilhaften Bedingungen. Hierauf  
 Reflectirende wollen sich schriftlich oder persönlich bei mir  
 melden. Ruß, den 8. März 1857.

**G. Paleit.**

Auf dem Wege vom Rosgarten über den katholischen  
 Kirchplatz bis zum Bäcker Bluhmschen Hause auf Bitte ist  
 Mittwoch eine Scheere verloren gegangen. Der ehrliche  
 Finder wird um die Wiedergabe derselben in der Buchdr.  
 des Dampfboots dringend gebeten, da sie für die Eigen-  
 thümerin einen besonderen Werth hat.



Eine seit 18 Jahren hier bestehende Schmelde  
 mit 7 Feuern, womit eine Eisengießerei in Ver-  
 bindung steht, die seit 5 Jahren mit gutem Erfolg betrieben  
 wird, ist vom **1. Juli c.** ab (beides zusammen, auch  
 wenn es gewünscht wird getheilt) zu vermieten. Das Ge-  
 bäude steht an vortheilhaft gelegener Stelle auf meinem  
 Grundstücke auf der Hud, woselbst sich dichtbei auch eine  
 Zimmerwerfte befindet. Das Nähere durch den Besitzer

**C. Deggim.**

Mein Nebenhaus ist vom 1. April c. ab zu vermieten.  
**Staats.**

Eine Wohnung von 2 Stuben mit allen dazu gehörigen  
 Bequemlichkeiten ist von sofort zu vermieten bei

**G. Michaelsen.**

2 untere Wohnungen von 4 Zimmern und Zubehör  
 sind zu vermieten. Näheres in der Buchdr. d. Dampfboots.

In meinem Hause ist vom 1. April ab eine Wohnung  
 zu einem Material- oder andern Geschäft zu vermieten.

**C. Rodemann,**

Ferdinandsplatz No. 122.

Polangenstraße No. 639. ist die obere separate Woh-  
 nung, bestehend aus drei Stuben, einer Kammer, Küche, Bos-  
 denraum, Holzgelass nebst sonstigem Zubehör miethsfrei und  
 vom 1. Juni zu beziehen. Näheres bei

**E. Ugenstein.**

Die Lieferung von **200 Bierschffeltonnen ge-  
 brannten Steinkalkes** für die Börsenbauten, soll  
**am 16. d. M., Nachm. 4 Uhr,**

in der Börse ausgeteilt werden.

Memel, den 9. März 1857.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Ein Päckchen, enthaltend Tapezierstifte, ist heute gefun-  
 den worden. Der Eigenthümer kann dasselbe im Polizei-  
 Bureau II. in Empfang nehmen.

Memel, den 7. März 1857.

Polizei-Verwaltung.